

Protokoll

51- 518

Name der Arbeitsgruppe: AG-Grundschulalter, Datum 10.11.2016	
Protokollführung	Frau Kalka
Moderation	Frau Schilhabel-Henning
Teilnehmer/innen	Frau Schilhabel-Henning, Frau Herr, Frau Lagoda, Frau Wesky, Frau Diebäcker, Frau Kalka
Abwesend	entschuldigt: Frau Göhr, Frau Schillner,
Tagesordnung	. Zeugnisanlage „Schulformempfehlung“ . Bericht zum Bildungsforum Recklinghausen . Gruppe „Brückenbauen“ . Arbeit an der Texteinbindung der Glücksmöpfe . Landkarte der Kompetenzen . Verschiedenes
Ergebnisse zu	<p>1. Es gibt bei der Stadt niemanden, der für die Software der Zeugnisanlagen zuständig ist. An den Schulen soll der Firstleveler die Formulare auf dem Schulcomputer unter „allteachers“ speichern. Dort können dann die Formulare zentral ausgefüllt und passwortgeschützt im geschützten Bereich gespeichert werden. Das Problem mit dem Datenschutz soll geklärt werden. Frau Schilhabel-Henning wünscht eine Anleitung zur Speicherung des Schullogos auf dem Formular.</p> <p>(Frau Wesky gibt die Info, dass das Amt für Soziale Arbeit neue Arbeitsgruppen zu KeKiz anbieten wird. Themen könnten der OGS-Ausbau sowie der Übergang Sek 1/Sek 2 zur Standard-Entwicklung sein.)</p> <p>2. Auf dem Bildungsforum Recklinghausen wurde unter anderem das Thema Übergänge behandelt: Die Uni Münster erforschte, dass Übergänge überwiegend positiv besetzt sind. Sorgen machen sich die Schülerinnen und Schüler in erster Linie um die Themen Beziehungen, Hausaufgaben und Leistung. Lehrer sind positiv besetzt. Die erwarteten Kontakte zu älteren Schülern fanden eher weniger statt. Ein weiterer Schwerpunkt war die persönliche Stressbewältigung. Ziel soll hier die Stärkung der Familie sein. Betonung der Relevanz von Schule und schülerzentrierter</p>

	<p>Unterricht sollen Schwerpunkt werden. Manche dieser Elemente der Grundschulzeit sollten auch in die weiterführende Schule hineingetragen werden. Herne hat ein Hospitationsmodell, das vom Bildungsbüro koordiniert wird.</p> <p>Vorschlag zur Weiterarbeit: Es sollte eine Broschüre mit allen Profilen der weiterführenden Schulen entwickelt werden.</p> <p>Frau Schilhabel-Henning stellt weitere Projekte vor, wie z.B. die „Familienklasse“ in Bochum, in der Eltern in die Schule kommen und mit ihren Kindern zusammen Aufgaben bearbeiten, um Tipps für die Hausaufgabenbegleitung und bei Lernschwierigkeiten zu erhalten.</p> <p>3. Am 8.12. findet unter Herrn Helbert in Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen die Gruppe „Brückenbauen“ für Zuwandererkinder statt. Frau Lagoda will daran teilnehmen</p> <p>4. Einarbeitung der „Glücksmöpfel“ Die „Glücksmöpfel“ sollen unter Teil III „Wutmonster und Wutstopper“ eingearbeitet werden. Frau Kalka erarbeitet einen Textvorschlag. Frau Wesky merkt an, dass das Deckblatt freundlicher gestaltet werden sollte. Die Kisten sollen rechtzeitig bestellt und ausgeliefert werden.</p> <p>5. Damit die Karte der Kompetenzen an die Schulen verschickt werden können, soll der Schulrat sein o.k. geben. Termin 15.12.</p>		
Vereinbarungen	Bis Wann?	Wer?	Was?
	1. 08.12.2016	1. Frau Kalka	1. Textarbeit für die Glücksmöpfel
Nächster Termin	8. Dezember 2016, 14 Uhr, Raum 324 im Pädagogischen Zentrum		
Neue Tagesordnung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einarbeitung des „Glücksmöpfeltextes“</i> • <p><i>Hinweis: Empfehlenswert sind wiederkehrende und feststehende Tagesordnungspunkte.</i></p>		
Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • 		
gez. Barbara Kalka			

Protokoll

51- 518